



# Fisch wird in Schweizer Haushalten immer beliebter



Fisch und Meeresfrüchte (nachfolgend „Fisch“) werden neben Fleisch auch in der Schweiz gern gegessen. Der Detailhandel hat im vergangenen Jahr den Absatz um fast 1 % auf 23 068 Tonnen gesteigert. Damit konnte der Absatzanteil von Fisch im Fleisch-/Fisch-Markt leicht zulegen und erreichte erstmals über 10 % (10,2 %).

## Schweizer Fisch bleibt eine Nische

Über 96 % des abgesetzten Frischfisches (ohne TK) im Schweizer Detailhandel wurden importiert. Der Anteil ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Schweizer Fisch hingegen wird immer seltener gegessen.

Für Experten im Detailhandel ist der steigende Konsum von Fisch generell sowie der höhere Importanteil mitunter eine Folge des steigenden Konsums von Salzwasserfischen. Dies ist bedingt durch die Präferenzen der zuwandernden Bevölkerung sowie der erhöhten Reisetätigkeit von SchweizerInnen in Gebiete mit traditionell hohem Fischkonsum.

Die Zollkosten für Importeure von Fisch und Meeresfrüchten halten sich indes in Grenzen. So wird den meisten Freihandelspartnern der Schweiz generell der Nullzoll gewährt, womit der Grenzschutz im Gegensatz zum Fleisch deutlich tiefer ist.

## Lachs, Fischstäbchen und Crevetten dominieren

Kassenschlager 2016 im Fischbereich bleiben Lachs (3 333 Tonnen), Fischstäbchen (2 716 Tonnen) und Crevetten (2 498 Tonnen). Während bei Crevetten eine Absatzeinbusse von 1,9% gegenüber 2015 festgestellt wurde, konnten Lachs (+4,4 %) und Fischstäbchen (+4,8 %) weiter zulegen. Die grössten Absteiger waren Forellen (-4,6 %), Goldbutt (-8,3 %) und Fertig-TK-Menüs (-3,4 %). Der Absatzzrückgang bei der Forelle (Süßwasserfisch) unterstreicht dabei den Konsumtrend hin zu Salzwasserfischen.

## Preise sinken leicht

Fischstäbchen (-2,4 % auf 8.6 CHF) und andere preiswerte Fischprodukte wurden im letzten Jahr günstiger. Auf Seiten der Premiumprodukte sind die Preise (mit Ausnahme von Kaviar und Hummer) tendenziell gestiegen. Da gerade bei absatzstärkeren Produkten kleinere Preisrückgänge verzeichnet wurden, sank der durchschnittliche Preis für Fisch (-0,4 % auf 23.7 CHF/kg). Grundsätzlich haben Preisschwankungen bei Fisch und Meeresfrüchten aus Expertensicht verschiedene Gründe, z.B.

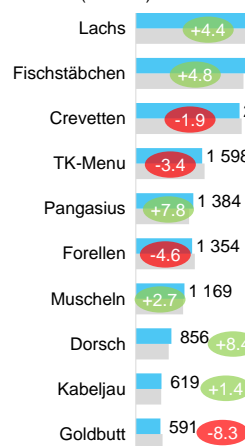
- Rohwareknappheit auf Grund schlechten Wetters oder reduzierten Fangquoten;
- Zunahme der Nachfrage nach nachhaltigem Fisch;
- Produktionsausfälle durch Krankheiten. Daneben haben die Erhöhung der Futterkosten (Zuchtfisch) oder Währungsschwankungen einen Effekt auf die Preisentwicklung.

## Fisch im Schweizer Detailhandel

Kennzahlen zum Schweizer Fischmarkt auf Stufe Detailhandel  
Preise in CHF/kg, Absätze in Tonnen,  $\Delta 15/16$  in %  
2015 = 100% ■ ■ ■

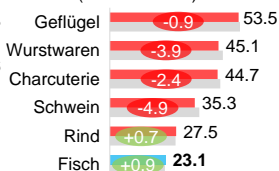
### Kassenschlager (Top 10)

Absätze (Tonnen)



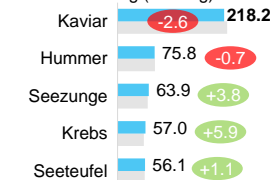
### Fisch und Fleisch 2016

Absätze (1 000 Tonnen)



### Premiumprodukte (Top 5)

Preisentwicklung (CHF/kg)



### Kennzahlen Fisch

Im Detailhandel

**Fleisch und Fleischprodukte (1)**

• Umsatz (Mio. CHF):	4 733	- 1,0
• Absatz (Tonnen):	226 013	- 2,4
• Ø-Preis (CHF/kg):	20,9	+ 1,4

**Fisch inkl. Konserven (2)**

• Umsatz:	547	+ 0,5
• Absatz:	23 068	+ 0,9
• Ø-Preis:	23,7	- 0,4

**Marktanteil Fisch (2)**

• Umsatz an (1)+(2):	11,6 %	+ 1,5
• Absatz an (1)+(2):	10,2 %	+ 3,3
• CH (nur Frischfisch):	3,5 %	- 4,8



Quelle: Nielsen Schweiz, BLW Retail-/Konumentenpanel, Warenkorb gemäss Def. BLW

## Markt aktuell

### Schlachtangebot ist gestiegen

Im März sind die Schlachtmengen der meisten Tiergattungen gegenüber 2016 stark gestiegen. Auf Grund des späteren Ostertermins wurden auch höhere Schlachtmengen festgestellt als im Vorjahresmonat. (Seite 2)

### Schweinepreise ziehen wieder an

Mit den steigenden Temperaturen sind die Produzentenpreise für Schweinefleisch im März saisonal bedingt gestiegen und lagen über dem Niveau des Vorjahres. (Seite 3)

### Gesamt-Bruttomarge im Detailhandel sinkt leicht

Im März 2017 wurden im Durchschnitt tendenziell leicht höhere Nettoeinnahmen als im Vorjahresmonat festgestellt. Da die Einstandspreise in der Produktion ebenfalls gestiegen sind, resultierte eine um 0,7 % tiefere Gesamtbruttomarge als im März 2016. (Seite 10)

### EU – Rege Nachfrage nach Verarbeitungskühen

Zu Jahresbeginn wurden im umliegenden Ausland aufgrund der regen Nachfrage tendenziell höhere Preise für Schlachtkühe bezahlt als im Dezember und im Vorjahresmonat. (Seite 10)

## Inhalt

Angebot.....	2
Preise.....	3
Bruttomargen.....	5
International.....	11
Methodik.....	13
Abonnemente/Haftung.....	14

## Schlachtvieh Inland

Im März 2017 wurden gegenüber Februar mit Ausnahme von **Kuhfleisch** (-0,5%) deutlich höhere Schlachtmengen festgestellt. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Mengen ausser bei **Schafen, Ochsen** und **Kühen** ebenfalls an, wobei es bei den Schafen den im Vergleich zum Vorjahr spätere Ostertermin zu berücksichtigen gilt. Die Produktion von **Mastpoulet** wurde in den ersten beiden Monaten 2017 gegenüber dem Vorjahr um weitere 5% gesteigert

In Tonnen SG	Mrz 15	Mrz 16	Feb 17	Mrz 17	%-Δ VVJ	%-Δ VJ	%-Δ VM
Kühe	4 460	4 082	3 829	<b>3 809</b>	-14.6	-6.7	-0.5
Muni	2 649	2 645	2 438	<b>2 913</b>	+10.0	+10.1	+19.5
Ochsen	928	1 025	892	<b>1 002</b>	+7.9	-2.2	+12.3
Rinder	2 037	2 001	1 775	<b>2 043</b>	+0.3	+2.1	+15.1
Grosses Bankvieh	5 614	5 672	5 104	<b>5 958</b>	+6.1	+5.1	+16.7
Kälber	3 119	2 796	2 402	<b>3 089</b>	-1.0	+10.5	+28.6
Schafe	534	548	362	<b>432</b>	-19.2	-21.3	+19.3
Schweine	20 932	19 559	18 539	<b>20 834</b>	-0.5	+6.5	+12.4
Poulet	6 900	7 476	6 784	-	-	-	-

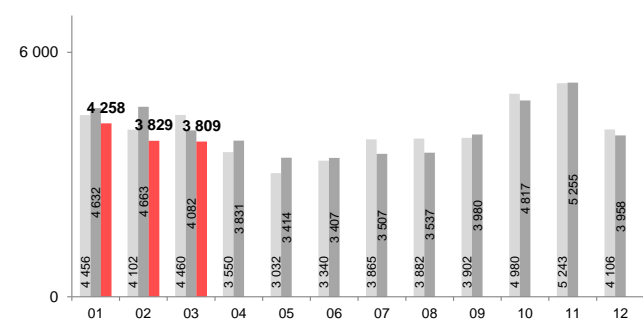
Quelle: SBV, provisorische Daten

### Schlachtvieh Inland

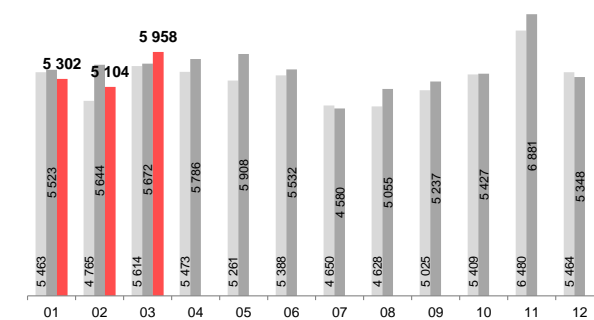
in Tonnen SG

■ 2015 ■ 2016 ■ 2017

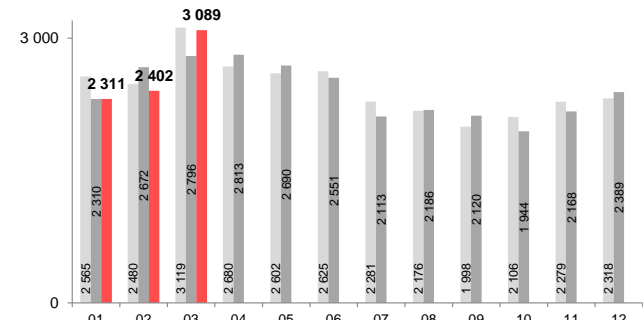
#### Kühe



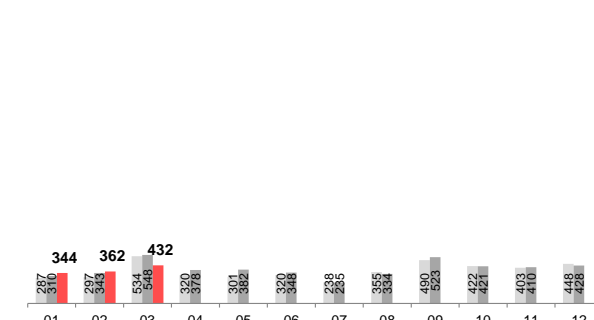
#### Grosses Bankvieh



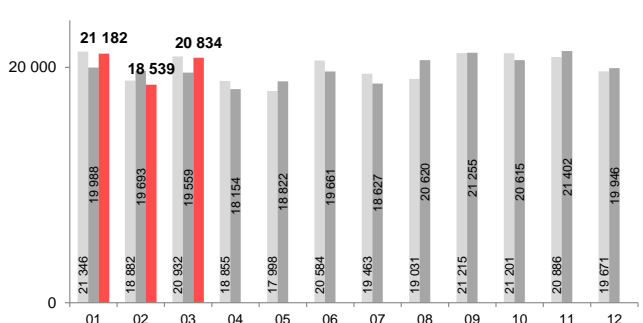
#### Bankkälber



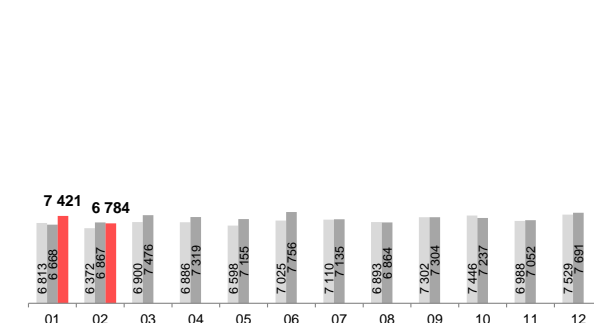
#### Schafe



#### Schlachtschweine



#### Poulet



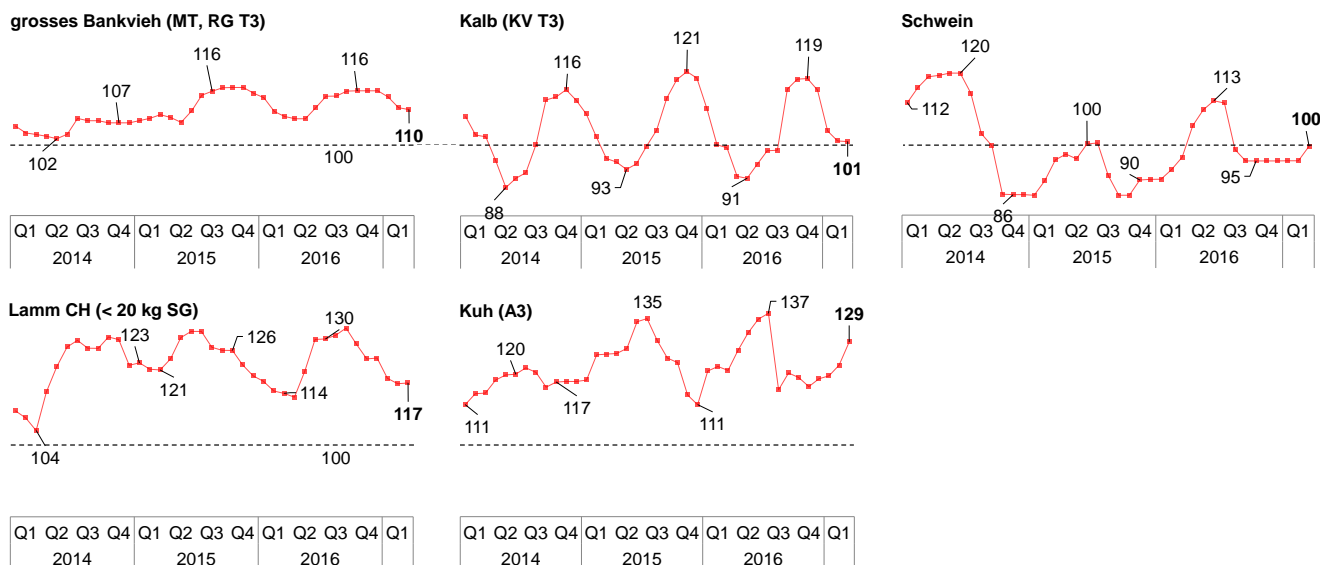
Quelle: SBV

## Produzentenpreise Entwicklung

Die dargestellten Produzentenpreise sind Durchschnittswerte (konventionell und Label), ausser bei den Kühen, deren Preis sich auf konventionell erzeugtes Fleisch bezieht.

### Index Produzentenpreise franko Schlachthof

2014..2017, monatlich und quartalsweise (2010 = 100)



Quelle: BLW, Fachbereich Marktanalysen

Der Produzentenpreis für **Schlachtkühe A3** lag im Februar mit 7.14 CHF/kg SG wieder über dem Preis des Vorjahresmonats (+6,6%). Der Preis für **grosses Bankvieh** sank saisonbedingt seit Jahresbeginn auf 10.18 CHF/kg

SG, lag aber über dem Vorjahresniveau (+1,8%). Der Produzentenpreis für **Bankkälber** lag mit 14.18 CHF/kg SG um 1,8% über dem Vorjahr. Der Preis für **Bank-schweine** lag bei 4.39 CHF/kg SG

und damit 3,2% höher als im Vorjahr (+0.14 CHF/kg). Der **Lämmerpreis** notierte bei 11.74 CHF/kg SG (+0.29 CHF/kg SG bzw. +2,5% gegenüber dem Vorjahr).

## Grosshandelspreise Entwicklung

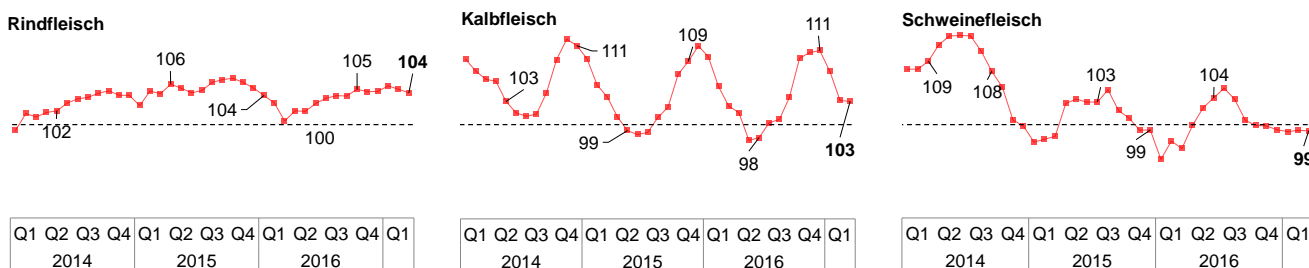
Die abgebildeten Durchschnittspreise beziehen sich auf die als Frischfleisch angebotenen Teile eines Schlachtkörpers mit Schweizer Herkunft.

Die Nettoeinnahmen stellen einen Durchschnittswert dar, der sich aus den Preisen für konventionell erzeugtes Fleisch berechnet (Ausnahme Rindfleisch: Labelanteil 15%).

Für detaillierte Angaben zu den Grosshandelspreisen klicken Sie hier: [Grosshandelspreise](#)

### Index Preise ab Verarbeiter für Ausserhauskonsum (Grosshandel)

2014..2017, monatlich und quartalsweise (2010 = 100)



Quelle: BLW, Fachbereich Marktanalysen

Im März lag der Grosshandelspreis für frisches **Rindfleisch** bei 23.26 CHF/kg und damit 4,2% über dem Vorjahresniveau. Für fri-

ches **Kalbfleisch** wurden 0,6% (0.23 CHF/kg) höhere Preise von 35.46 CHF/kg bezahlt. Für frisches **Schweinefleisch** wurden 2,7%

höhere Preise im Vergleich zum Vorjahr bezahlt (16.73 CHF/kg).

## Konsumentenpreise Entwicklung

Die abgebildeten Durchschnittspreise beziehen sich auf die als Frischfleisch angebotenen Teile eines Schlachtkörpers mit Schweizer Herkunft.

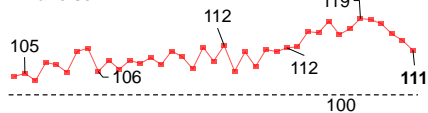
Die Nettoeinnahmen (ebenso die Einstandspreise) stellen einen Durchschnittswert dar, der sich aus den Preisen für konventionell erzeugtes Fleisch und Labelfleisch berechnet.

Für detaillierte Angaben zu den Konsumentenpreisen klicken Sie hier: [Konsumentenpreise](#)

### Index Konsumentenpreise

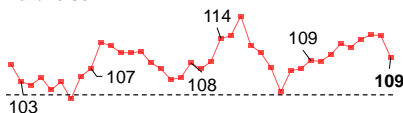
2014..2017, monatlich und quartalsweise (2010 = 100)

#### Rindfleisch



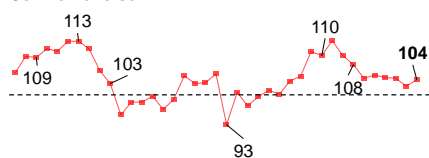
Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1
2014				2015				2016				

#### Kalbfleisch



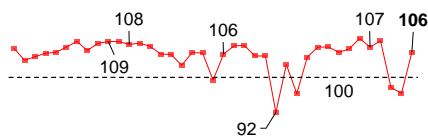
Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1
2014				2015				2016				

#### Schweinefleisch



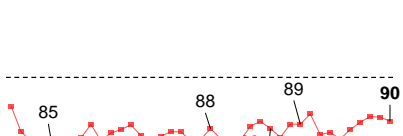
Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1
2014				2015				2016				

#### Lammfleisch



Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1
2014				2015				2016				

#### Pouletfleisch



Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1
2014				2015				2016				

Quelle: BLW, Fachbereich Marktanalysen

Im März lagen die Konsumentenpreise für frisches **Schweinefleisch** um 0.06 CHF/kg (0,2 %) knapp über dem Vorjahresniveau (23.81 CHF/kg). Der Preis für frisches **Kalbfleisch** stieg um

1.11 CHF/kg (2,3 %) und kostete 49.87 CHF/kg. Frisches **Rindfleisch** kostete 34.59 CHF/kg und damit 0.18 CHF/kg (-0,5 %) weniger als im Vorjahr. Für frisches **Lammfleisch** bezahlten die Konsu-

umenten im Detailhandel mit 35.83 CHF/kg 1.02 CHF/kg mehr (+2,9 %). Der Preis für **Schweizer Pouletfleisch** stieg um 2,0 % auf 15.04 CHF/kg.

# Bruttomargen

Grau: Werte für die Berechnung der aktuellen Bruttomarge



## Rindfleisch

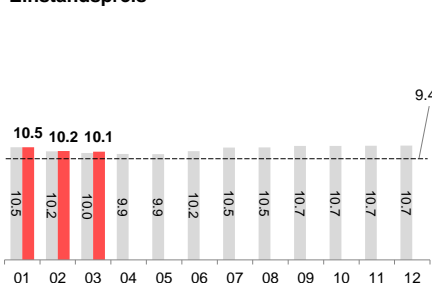
### Verarbeitung und Verteilung (Labelanteil in der Berechnung: 94 %)

in CHF/kg SGw	Mrz 16	Feb 17	Mrz 17	%-Δ VJ	%-Δ VM
Einstandspreis	10.01	10.20	<b>10.13</b>	+1.2	-0.7
Nettoeinnahmen	21.53	21.83	<b>21.34</b>	-0.9	-2.2
<b>Bruttomarge</b>	<b>11.85</b>	<b>11.58</b>	<b>11.56</b>	-2.4	-0.1
Importvorteile	0.44	0.42	<b>0.52</b>	+19.0	+23.9
Produzentenpreisanteil am Konsumentenfranken	0.47	0.48	<b>0.47</b>	+1.2	-1.0

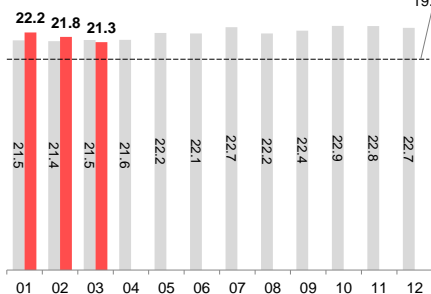
### Rindfleisch

Bruttomarge auf Stufe Verarbeitung und Verteilung in CHF / kg SGw ■ 2016 ■ 2017 --- Ø'10/14

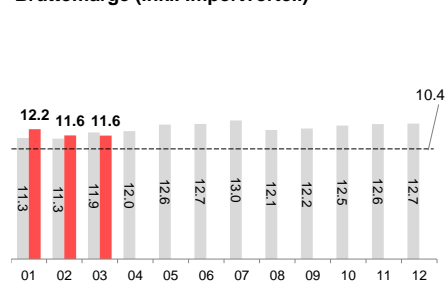
Einstandspreis



Nettoeinnahmen



Bruttomarge (inkl. Importvorteil)



Quelle: BLW, Fachbereich Marktanalysen

Der Einstandspreis im Februar toeinnahmen im März gegenüber (-2,4 %), trotz höheren Importvor- blieb gegenüber dem Vorjahresmon- dem Vorjahr war die Bruttomarge teilen. nat konstant. Bei gesunkenen Net- im März tiefer als im Vorjahr

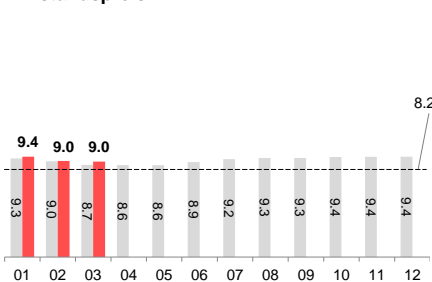
### Verarbeitung für Gastronomie / Ausserhausverpflegung (Labelanteil in der Berechnung: 15 %)

in CHF/kg SGw	Mrz 16	Feb 17	Mrz 17	%-Δ VJ	%-Δ VM
Einstandspreis	8.66	9.03	<b>8.96</b>	+3.5	-0.7
Nettoeinnahmen	14.50	15.11	<b>15.01</b>	+3.6	-0.7
<b>Bruttomarge</b>	<b>5.99</b>	<b>5.97</b>	<b>6.40</b>	+6.8	+7.2
Importvorteile	0.44	0.42	<b>0.52</b>	+19.0	+23.9
Produzentenpreisanteil am Konsumentenfranken	0.65	0.64	<b>0.62</b>	-3.6	-2.1

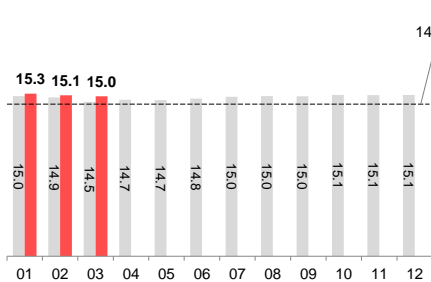
### Rindfleisch

Bruttomarge auf Stufe Verarbeitung für Gastronomie / Ausserhausverpflegung in CHF / kg SGw ■ 2016 ■ 2017 --- Ø'10/14

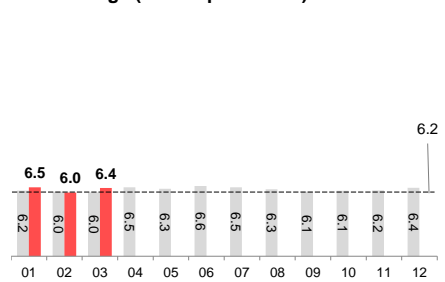
Einstandspreis



Nettoeinnahmen



Bruttomarge (inkl. Importvorteil)



Quelle: BLW, Fachbereich Marktanalysen

Im März sind die Nettoeinnahmen stiegen (+3,6 %). Die Einstands- marge stieg um 6,8 %. in der Verarbeitung für die Gastro- preise im Februar lagen leicht über dem Vorjahr (+0,5 %). Die Brutto-



## Kalbfleisch

### Verarbeitung und Verteilung (Labelanteil in der Berechnung: 51 %)

in CHF/kg SGW

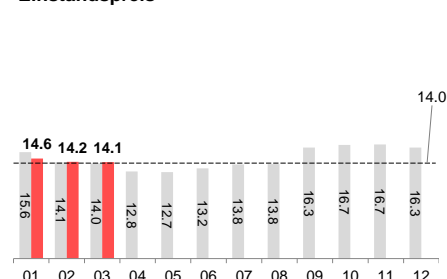
	Mrz 16	Feb 17	Mrz 17	%-Δ VJ	%-Δ VM
Einstandspreis	13.95	14.17	14.12	+1.2	-0.3
Nettoeinnahmen	28.75	30.57	29.25	+1.7	-4.3
<b>Bruttomarge</b>	15.55	16.45	15.85	+1.9	-3.6
Importvorteile	0.81	0.77	0.95	+16.8	+22.4
Produzentenpreisanteil am Konsumentenfranken	0.49	0.48	0.48	-1.3	+1.1

### Kalbfleisch

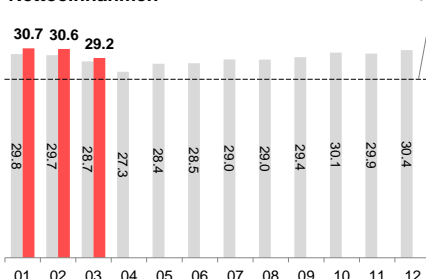
Bruttomarge auf Stufe Verarbeitung und Verteilung in CHF / kg SGW

2016 2017 Ø'10/14

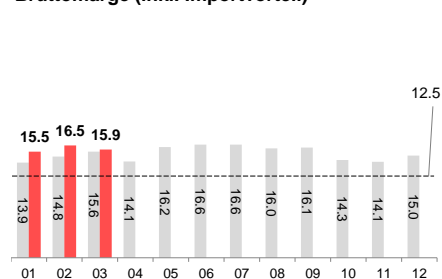
#### Einstandspreis



#### Nettoeinnahmen



#### Bruttomarge (inkl. Importvorteil)



Quelle: BLW, Fachbereich Marktanalysen

Im März stiegen die Nettoeinnahmen gegenüber dem Vorjahr um 1,7 %. Die Bruttomarge stieg bei leicht höheren Einstandspreisen im Februar um 1,9 % auf 15.85 CHF/kg SG.

### Verarbeitung für Gastronomie / Ausserhausverpflegung (Labelanteil für Berechnung: 0 %)

in CHF/kg SGW

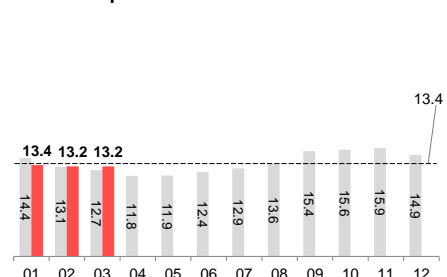
	Mrz 16	Feb 17	Mrz 17	%-Δ VJ	%-Δ VM
Einstandspreis	12.66	13.21	13.20	+4.3	-0.0
Nettoeinnahmen	20.79	20.94	20.88	+0.4	-0.3
<b>Bruttomarge</b>	8.60	8.08	8.45	-1.8	+4.6
Importvorteile	0.81	0.77	0.95	+16.8	+22.4
Produzentenpreisanteil am Konsumentenfranken	0.67	0.66	0.66	-0.7	+0.7

### Kalbfleisch

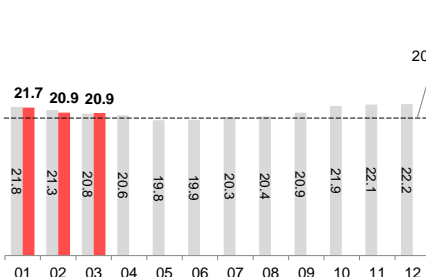
Bruttomarge auf Stufe Verarbeitung für Gastronomie / Ausserhausverpflegung

in CHF / kg SGW 2016 2017 Ø'10/14

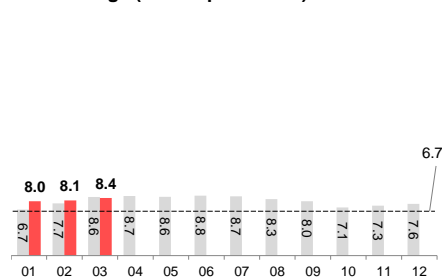
#### Einstandspreis



#### Nettoeinnahmen



#### Bruttomarge (inkl. Importvorteil)



Quelle: BLW, Fachbereich Marktanalysen

Die Produzentenpreise sind im Februar gegenüber dem Vorjahresmonat gestiegen (+4,3 %). Die Bruttomarge sank darum leicht um 1,8 %, trotz leicht höherer Nettoeinnahmen im März (+0,4 % bei 20.88 CHF/kg SG).

## Schweinefleisch



### Verarbeitung und Verteilung (Labelanteil in der Berechnung: 93 %)

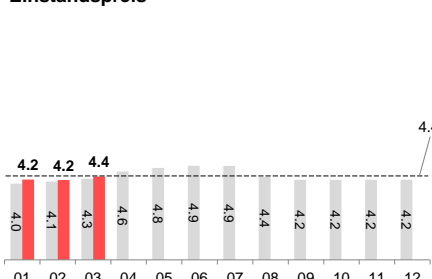
in CHF/kg SGw

	Mrz 16	Feb 17	Mrz 17	%-Δ VJ	%-Δ VM
Einstandspreis	4.26	4.20	<b>4.37</b>	+2.7	+4.2
Nettoeinnahmen	10.54	10.31	<b>10.43</b>	-1.1	+1.1
<b>Bruttomarge</b>	6.42	6.08	<b>6.23</b>	-3.1	+2.3
Produzentenpreisanteil am Konsumentenfranken	0.39	0.41	<b>0.40</b>	+3.1	-1.7

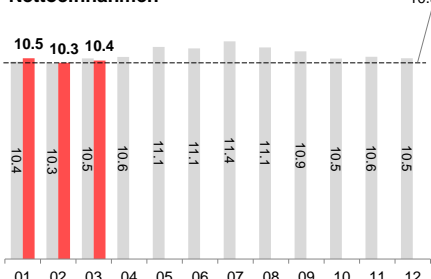
### Schweinefleisch

Bruttomarge auf Stufe Verarbeitung und Verteilung in CHF / kg SGw ■ 2016 ■ 2017 ---- Ø'10/14

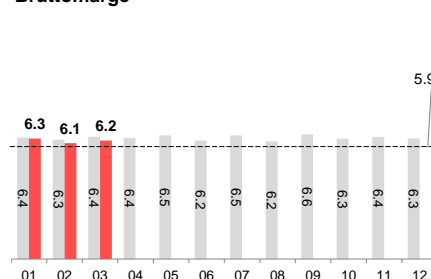
Einstandspreis



Nettoeinnahmen



Bruttomarge



Quelle: BLW, Fachbereich Marktanalysen

Die Einstandspreise lagen im Februar über dem Niveau des Vorjahresmonats (2,0 %), blieben jedoch weiter unter dem 5-Jahres-Durchschnitt 10/14. Die Nettoeinnahmen sanken im März gegenüber dem Vorjahr um 1,1 %. Die Bruttomarge lag mit 6.23 CHF/kg SG warm 3,1 % unter dem Vorjahr.

### Verarbeitung für Gastronomie / Ausserhausverpflegung (Labelanteil in der Berechnung: 0 %)

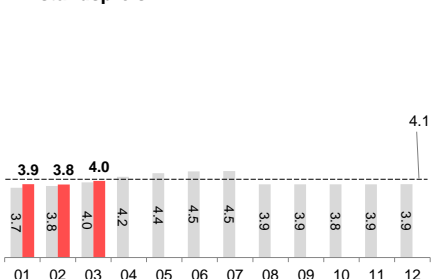
in CHF/kg SGw

	Mrz 16	Feb 17	Mrz 17	%-Δ VJ	%-Δ VM
Einstandspreis	3.95	3.84	<b>4.03</b>	+2.0	+5.0
Nettoeinnahmen	6.60	6.70	<b>6.69</b>	+1.3	-0.2
<b>Bruttomarge</b>	2.84	2.84	<b>2.85</b>	+0.3	+0.2
Produzentenpreisanteil am Konsumentenfranken	0.56	0.57	<b>0.56</b>	+0.7	-0.3

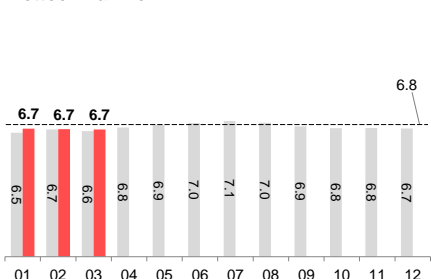
### Schweinefleisch

Bruttomarge auf Stufe Verarbeitung für Gastronomie / Ausserhausverpflegung in CHF / kg SGw ■ 2016 ■ 2017 ---- Ø'10/14

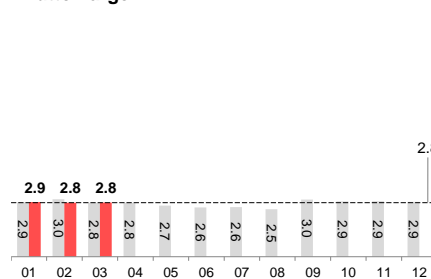
Einstandspreis



Nettoeinnahmen



Bruttomarge



Quelle: BLW, Fachbereich Marktanalysen

Die Einstandspreise lagen im Februar 2,0 % über dem Vorjahr. Die Nettoeinnahmen stiegen im März um 1,3 %. Die Bruttomarge blieb dementsprechend konstant auf 2.85 CHF/kg SG.



## Lammfleisch

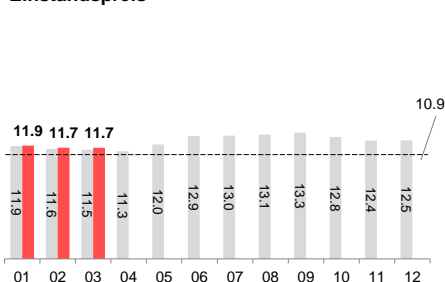
### Verarbeitung und Verteilung (Labelanteil in der Berechnung: 39 %)

in CHF/kg SGw	Mrz 16	Feb 17	Mrz 17	%-Δ VJ	%-Δ VM
Einstandspreis	11.46	11.69	11.69	+2.0	+0.0
Nettoeinnahmen	21.94	20.37	22.47	+2.4	+10.3
<b>Bruttomarge</b>	14.74	13.43	14.81	+0.5	+10.3
Importvorteile	5.12	4.03	3.35	-34.6	-16.9
Produzentenpreisanteil am Konsumentenfranken	0.52	0.58	0.51	-1.3	-10.9

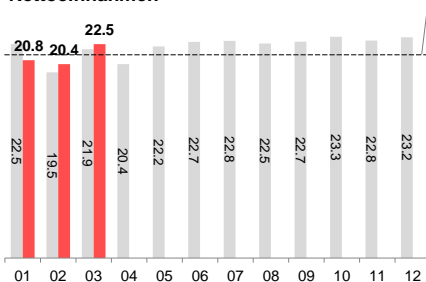
### Lammfleisch

Bruttomarge auf Stufe Verarbeitung und Verteilung in CHF / kg SGw ■ 2016 ■ 2017 --- Ø'10/14

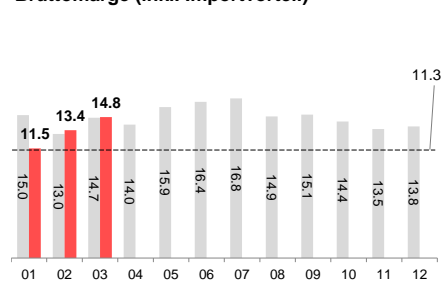
#### Einstandspreis



#### Nettoeinnahmen



#### Bruttomarge (inkl. Importvorteil)



Quelle: BLW, Fachbereich Marktanalysen

Gegenüber dem Vorjahr blieb die Bruttomarge bei Lammfleisch im März konstant auf 13.81 CHF/kg SG warm (+0,5 %) – dies bei steigenden Nettoeinnahmen und Einstandspreisen.





## Warenkorb Fleischwaren

(Fleischkäse 29 %, Hinterschinken 61 %, Speck geräuchert 10 %)

### Verarbeitung und Verteilung

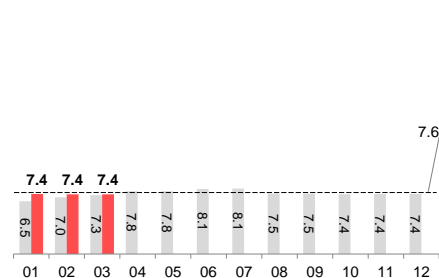
in CHF/kg VG

	Mrz 16	Feb 17	Mrz 17	%-Δ VJ	%-Δ VM
Einstandspreis	7.29	7.39	<b>7.38</b>	+1.2	-0.2
Nettoeinnahmen	24.74	27.15	<b>25.97</b>	+4.9	-4.4
<b>Bruttomarge</b>	17.73	19.71	<b>18.57</b>	+4.8	-5.8
Produzentenpreisanteil am Konsumentenfranken	0.28	0.27	<b>0.28</b>	+0.5	+4.0

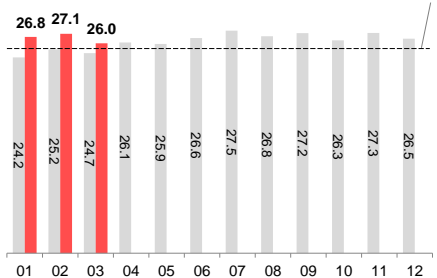
### Warenkorb Fleischwaren

Bruttomarge auf Stufe Verarbeitung und Verteilung in CHF / kg VG ■ 2016 ■ 2017 --- Ø'10/14

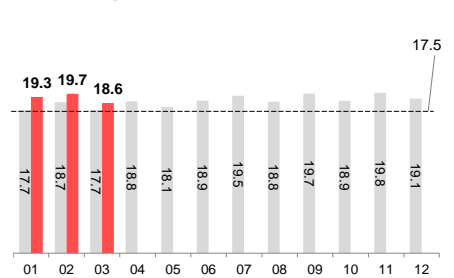
#### Einstandspreis



#### Nettoeinnahmen



#### Bruttomarge



Quelle: BLW, Fachbereich Marktanalysen

Die Einstandspreise lagen im Februar über dem Niveau des Vorjahresmonats (+5,4 %). Die Netto-

einnahmen im Detailhandel stiegen im März gegenüber dem Vorjahr ebenfalls um 4,9 %. Dementspre-

chend lag die Bruttomarge im Januar über dem Wert des Vorjahres (+4,8 %).

## Warenkorb Wurstwaren

(Cervelas 40 %, Wienerli 18 %, Kalbsbratwurst 16 %, Salami 21 %, Landjäger 5 %)



### Verarbeitung und Verteilung

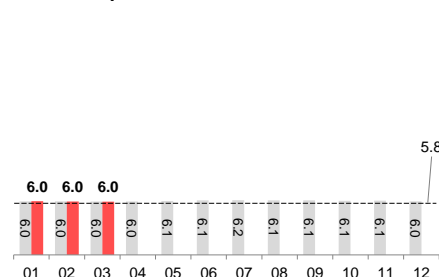
in CHF/kg VG

	Mrz 16	Feb 17	Mrz 17	%-Δ VJ	%-Δ VM
Einstandspreis	6.02	6.01	<b>6.00</b>	-0.3	-0.2
Nettoeinnahmen	20.97	20.66	<b>20.31</b>	-3.2	-1.7
<b>Bruttomarge</b>	14.94	14.62	<b>14.30</b>	-4.3	-2.2
Produzentenpreisanteil am Konsumentenfranken	0.29	0.29	<b>0.30</b>	+2.8	+1.2

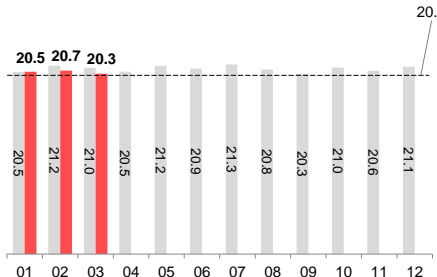
### Warenkorb Wurstwaren

Bruttomarge auf Stufe Verarbeitung und Verteilung in CHF / kg VG ■ 2016 ■ 2017 --- Ø'10/14

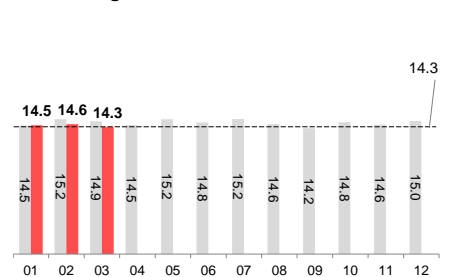
#### Einstandspreis



#### Nettoeinnahmen



#### Bruttomarge



Quelle: BLW, Fachbereich Marktanalysen

Die Einstandspreise im Februar haben sich gegenüber dem Vorjahr

und dem Vormonat nicht gross verändert (-0,5 %). Aufgrund sinken-

der Nettoeinnahmen ist die Bruttomarge deshalb im März gesunken.



## Warenkorb Frischfleisch, Fleisch- und Wurstwaren

(Frischfleisch 48 %, Fleischwaren 24 %, Wurstwaren 28 %)

### Verarbeitung und Verteilung

in CHF/kg VG

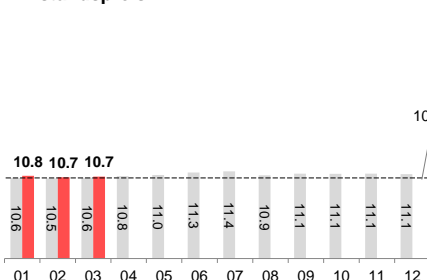
	Mrz 16	Feb 17	Mrz 17	%-Δ VJ	%-Δ VM
Einstandspreis	10.59	10.66	10.74	+1.4	+0.8
Nettoeinnahmen	27.90	28.46	27.96	+0.2	-1.8
<b>Bruttomarge</b>	17.57	17.76	17.45	-0.7	-1.7
Produzentenpreisanteil am Konsumentenfranken	0.37	0.38	0.38	+1.3	+0.1

### Warenkorb Frischfleisch, Fleisch- und Wurstwaren

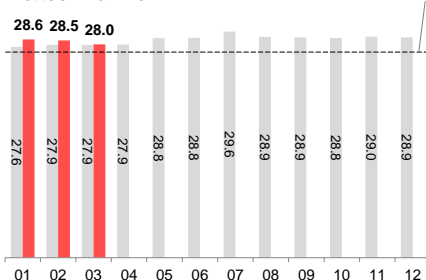
Bruttomarge auf Stufe Verarbeitung und Verteilung

in CHF / kg VG ■ 2016 ■ 2017 ---- Ø'10/14

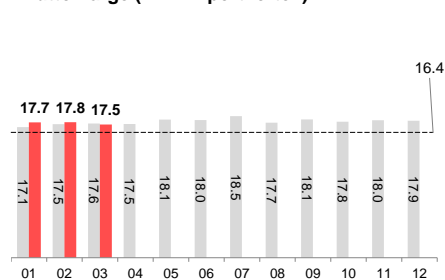
Einstandspreis



Nettoeinnahmen



Bruttomarge (inkl. Importvorteil)



Quelle: BLW, Fachbereich Marktanalysen

Der Einstandspreis vom Gesamtwarenkorb nach Verkaufsgewicht im Februar ist gegenüber dem Vorjahresmonat um 1,5 % gestiegen. Die Nettoeinnahmen im Detailhandel blieben im März relativ konstant (+0,2 %). Die Bruttomarge sank deshalb um 0,7 %.

## Beobachtung internationale Marktpreise

### Produzentenpreis Schlachttiere

Im Februar 2017 lagen die Preise jahresmonats. Für Schlachtkühe hingegen wurde ein leichter Preis-  
für Schlachtschweine in Europa bezahlten Händler ebenfalls mehr. Druck im Munimarkt festgestellt.  
deutlich über dem Niveau des Vor-  
in EUR / kg SG

		Feb 16	Jan 17	Feb 17	%-Δ VJ	%-Δ VM
Bankkälber	Deutschland	4.77	4.80	<b>4.75</b>	-0.4	-1.0
Bankkälber	Frankreich	6.19	5.87	<b>5.94</b>	-4.0	+1.2
Bankkälber	Österreich	5.75	6.13	<b>6.05</b>	+5.2	-1.3
Bankkälber	Italien	4.94	5.22	<b>4.92</b>	-0.4	-5.8
Jungbullen R3	Deutschland	3.84	3.78	<b>3.77</b>	-1.8	-0.3
Bankmuni R	Frankreich	3.71	3.60	<b>3.67</b>	-1.0	+1.9
Stiere E-P	Österreich	3.93	3.99	<b>3.93</b>	+0.0	-1.5
Schlachtkühe R3	Deutschland	2.98	2.98	<b>2.99</b>	+0.3	+0.3
Schlachtkühe O3	Deutschland	2.74	2.74	<b>2.77</b>	+1.1	+1.1
Schlachtkühe R	Frankreich	3.76	3.74	<b>3.77</b>	+0.2	+0.7
Schlachtkühe O	Frankreich	3.02	3.03	<b>3.10</b>	+2.7	+2.4
Schlachtkühe E-P	Österreich	2.56	2.64	<b>2.68</b>	+4.7	+1.5
Schwein E-P	Deutschland	1.31	1.56	<b>1.55</b>	+18.3	-0.6
Schlachtschweine E	Frankreich	1.27	1.49	<b>1.54</b>	+21.3	+3.6
Schlachtschweine S-P	Österreich	1.33	1.58	<b>1.58</b>	+18.8	+0.0
Schlachtschweine	Dänemark	1.22	1.42	<b>1.45</b>	+19.3	+2.4
Schlachtschweine	Italien	1.54	1.98	-	-	-
Schlachtlämmer	Deutschland	5.40	5.26	<b>5.32</b>	-1.5	+1.1
Schlachtlämmer	UK	5.37	4.40	<b>4.46</b>	-16.8	+1.4
Schlachtlämmer	EU	5.17	4.61	<b>4.54</b>	-12.2	-1.4
Schlachtlämmer	Österreich	5.53	5.73	<b>5.72</b>	+3.4	-0.2

Quellen: Agreste Frankreich, AMA Österreich, Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung Deutschland, European Commission

## Konsumentenpreise

Im Februar 2017 haben Konsumenten in Österreich deutlich mehr für Rinds-Edelstücke wie Entrecôte und Filet ausgegeben als im Vorjahr. Für Poulet wurde ebenfalls mehr bezahlt.

in EUR / kg	Feb 16	Jan 17	Feb 17	%-Δ VJ	%-Δ VM
<b>Österreich*</b>					
Schweinskoteletts	6.98	7.26	<b>7.36</b>	+5.4	+1.4
Schweinsplätzli (Stotzen)	6.34	6.29	<b>6.75</b>	+6.4	+7.2
Schweinsschulterbraten	4.45	5.73	<b>6.16</b>	+38.4	+7.5
Schweinshalsbraten	-	-	-	-	-
Schweinsfilet	11.08	10.52	<b>10.78</b>	-2.7	+2.5
Rindsbraten	10.45	10.86	<b>8.56</b>	-18.1	-21.2
Rindsentrecôte	15.76	19.16	<b>19.43</b>	+23.3	+1.4
Rindshackfleisch	8.60	8.39	<b>8.09</b>	-6.0	-3.5
Rindsplätzli	11.63	12.46	<b>12.80</b>	+10.0	+2.7
Rindsfilet	34.63	36.60	<b>43.41</b>	+25.4	+18.6
Kalbsplätzli (Stotzen)	26.73	39.06	<b>29.22</b>	+9.3	-25.2
Kalbsfilet	19.34	31.46	<b>31.40</b>	+62.4	-0.2
Kalbskoteletts	20.87	15.99	<b>18.67</b>	-10.6	+16.7
Kalbsbraten	12.36	13.07	<b>12.50</b>	+1.2	-4.4
Lammkoteletts	14.26	24.71	<b>23.58</b>	+65.3	-4.6
Poulet ganz	6.43	6.58	<b>6.76</b>	+5.0	+2.6
Pouletbrust	9.70	9.80	<b>9.85</b>	+1.6	+0.5
Wienerwürstchen	6.44	6.45	<b>6.65</b>	+3.2	+3.0
Salami	15.40	14.92	<b>14.59</b>	-5.2	-2.2
<b>Frankreich</b>					
Schweinsnierstückbraten	10.87	10.70	<b>10.81</b>	-0.6	+1.0
Rindshohrückensteak	23.87	23.94	<b>23.91</b>	+0.2	-0.1
Rindsentrecôte	23.84	24.48	<b>24.19</b>	+1.5	-1.2
Kalbsplätzli (Stotzen)	23.30	24.07	<b>24.13</b>	+3.6	+0.2
Lammgigot o. Schlossbein	-	-	-	-	-
Hinterschinken	14.65	-	-	-	-

Quellen: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung Deutschland; AMA Österreich; Agreste Frankreich; GfK Österreich  
 \*Aufgrund der geringen Stichproben bei einzelnen Produkten (insbesondere Edelstücken wie z.B. Filet und Entrecôte) sind die Preisentwicklungen in Österreich mit Vorsicht zu interpretieren

in EUR / kg	Q4 2015	Q3 2016	Q4 2016	%-Δ VJ	%-Δ VP
<b>Deutschland</b>					
Schweinskoteletts	5.33	5.37	<b>5.40</b>	+1.3	+0.6
Schweinsplätzli (Stotzen)	6.90	6.84	<b>6.91</b>	+0.2	+1.0
Schweinsvoressen	6.24	6.15	<b>6.26</b>	+0.4	+1.8
Schweinsfilet	9.99	10.01	<b>10.18</b>	+1.9	+1.7
Rindsiedfleisch	17.85	-	<b>16.92</b>	-5.2	-
Rindshackfleisch	6.96	6.89	<b>6.97</b>	+0.1	+1.2
Pouletbrust	6.81	6.84	<b>6.70</b>	-1.6	-2.0
Poulet ganz	6.86	7.16	<b>6.80</b>	-0.9	-5.1
Speck geräuchert	4.96	4.75	<b>4.72</b>	-4.9	-0.8

Quelle: AMI Deutschland

Die Monatspreise liegen dem Fachbereich Marktanalysen vor, aufgrund von Publikationsrechten wird jedoch nur der Durchschnitt der letzten 3 Monate veröffentlicht.

## Methodik

### Produzentenpreise

Die in der Berechnung eingesetzten Produzentenpreise richten sich bezüglich Produktionsform (Label) und Mengengewichtung (Verkaufskanäle) nach den aktuellen Konsumentenpreismeldungen. Es handelt sich um den Preis pro kg Schlachtgewicht warm franko Schlachthof (EPb). Für die Berechnungen ist der Preis der letzten Woche des Monats ausschlaggebend. Die Daten stammen von Proviande oder direkt vom Schlachthof. Bei den konventionellen Preisen handelt es sich um Preise für QM Schweizer Fleisch.

### Konsumentenpreise

Datenquellen sind regionale Meldestellen von zwei schweizerischen Grossverteilern, einem Verbrauchermarkt, einem Warenhaus und dem regionalen Durchschnittswert der gewerblichen Metzgereien. Die Zahlen beinhalten Preise für QM Schweizer Fleisch und Labelpreise (BTS, Terra Suisse, CNF, Agri-Natura, Manor). Der Anteil des Labelfleischs fliesst real und nicht fix in die Berechnung ein. Das Bankfleisch setzt sich zusammen aus den Kategorien MT, OB, RG, RV (Grossvieh), KV (Kalb), jeweils innerhalb der Handelsklassen C1 bis T3 des Einschätzungssystems für Schlachtvieh (CH-TAX). Die Konsumentenpreise werden nach Kanal, Fleischsorte und Produkt (Quelle Nielsen), sowie nach der Bevölkerung der Regionen gewichtet. Aktionspreise werden produktspezifisch gewichtet und fliessen vollumfänglich in die Berechnung.

### Bruttomarge

#### Definition Einstandspreis

Der Einstandspreis ist ein Realpreis (Dezember 2010), ohne MwSt. und entspricht den Nettokosten, welche für Verarbeiter und Verteiler beim Kauf eines Schlachttiers entstehen. Bei den Warenkörben Fleisch- und/oder Wurstwaren versteht man unter dem Einstandspreis den Grosshandelspreis des Rohmaterials (Stotzen, Brust, Brät) zur Herstellung von einem Kilogramm Verkaufsgewicht (VG). Die Warenkörbe beruhen auf einer fixen Zusammensetzung (durchschnittlicher Monatskonsum der Privathaushalte von 2004 – 2007).

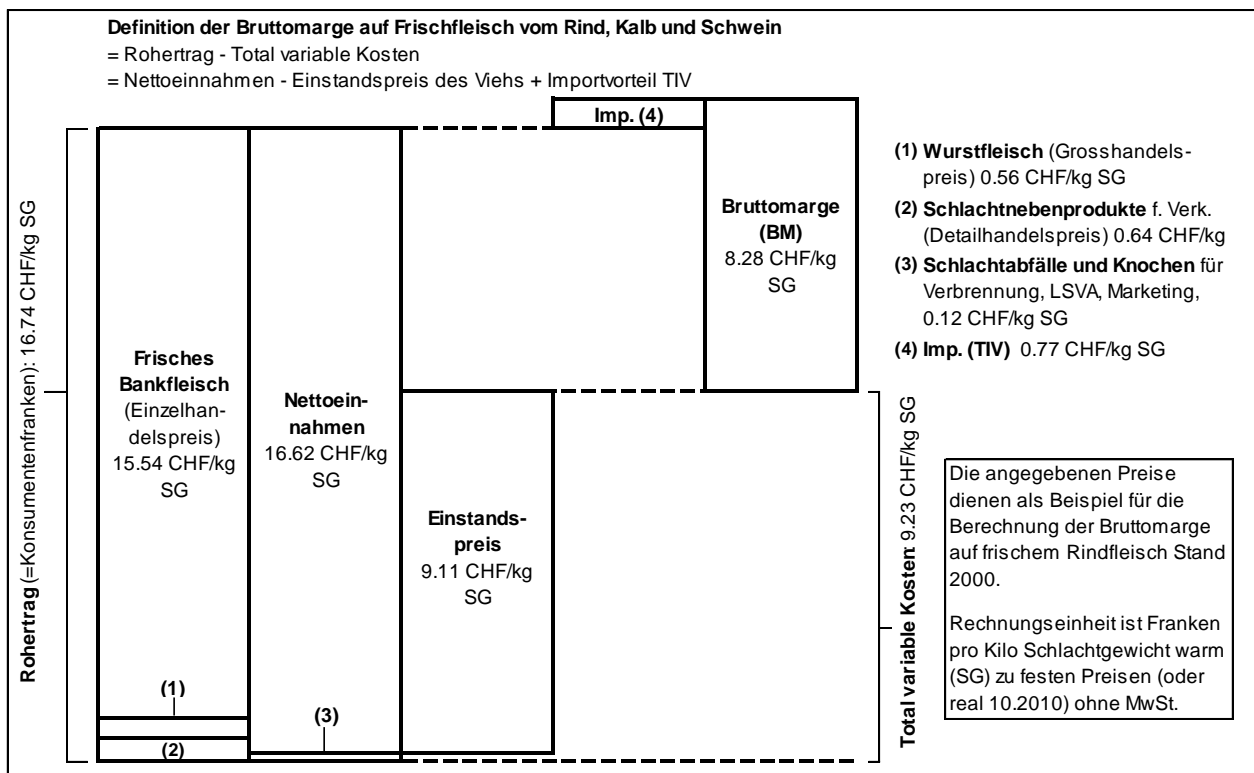
#### Definition Nettoeinnahmen

Bei den Nettoeinnahmen handelt es sich um den Rohertrag zum Realpreis (Dezember 2010) ohne MwSt. abzüglich den Entsorgungskosten, der LSVA, dem Basismarketing und den Verlusten bei der Verarbeitung. Dies entspricht einer vereinfachten Form für den beobachteten Konsumentenpreis. Der Rohertrag entspricht dem Umsatz des Verarbeitungs- und Verteilungssektors resp. den Ausgaben der Konsumenten (Privathaushalte und Grosshandel). Darin eingeschlossen sind der Verkauf von Frischfleisch zum Konsum sowie die Verwertung von Wurstfleisch, Haut und Schlachtnebenprodukten (Grossistenpreis). Beim Frischfleisch werden die Nettoeinnahmen in kg Schlachtgewicht (SG) warm ausgedrückt. Die Angabe der Nettoeinnahmen bei den Warenkörben Fleisch- und/oder Wurstwaren erfolgt in CHF/kg Verkaufsgewicht (VG). Die Entsorgungskosten, die LSVA, das Basismarketing und die Verluste sind bei diesen beiden Warenkörben nicht berücksichtigt.

#### Definition Bruttomarge

Die für diesen Bericht errechnete Bruttomarge Verarbeitung – Verteilung ist ein Schätzwert der effektiven Marge auf dem Fleisch im Ladenverkauf (Kollektivhaushalte und Gastgewerbe ausgenommen). Sie wird als Realwert (konstante Preise von Dezember 2010) und ohne MwSt. ausgedrückt; sie ist die Differenz zwischen den Nettoeinnahmen und dem Einstandspreis. Der Bruttomarge von frischem Rind-, Kalb-, Lamm- und Schweinefleisch sind sämtliche Vorteile aus den Einfuhren innerhalb des Zollkontingents (TIV) angerechnet. Für den Importvorteil massgebend ist die Verteilung von Importkontingenten nach der Inlandleistung ersteigter Tiere ab öffentlichen Märkten und der Inlandleistung Schlachtung sowie die effektiv importierten Fleischmengen innerhalb des Zollkontingents. Es handelt sich um eine kalkulierte Grösse. Aus methodischen Gründen entspricht der aktuelle Monat sowohl der Bemessungsperiode (für die Bemessung der Inlandleistung) als auch der Importperiode (für die Verteilung der Kontingente).

Zwischen dem Ankauf des Schlachtviehs und des Rohmaterials für Fleischerzeugnisse und dem Verkauf im Detailhandel wird (von 1999 bis 2001) eine durchschnittliche Frist von 4 Wochen und seit 2002 eine Frist von 3 Wochen angenommen. Die Bruttomarge Verarbeitung – Verteilung basiert auf einem Lehrbuch-Zerlege-Schema, die Bruttomarge für die Gastronomie / Ausserhausverpflegung hingegen auf einem gängigen industriellen Zerlegeschnitt. Die Bruttomarge auf Frischfleisch ist in CHF/kg Schlachtgewicht (SG) warm angegeben. Bei der Bruttomarge der Warenkörbe Fleisch- und/oder Wurstwaren und des Warenkorbs Frischfleisch, Fleisch- und Wurstwaren ist die Einheit CHF/kg Verkaufsgewicht (VG).



## Bestellformular für Abonnemente

Die Publikationen des Fachbereiches Marktanalysen werden gratis abgegeben. Sie liegen jeweils auf der Homepage [www.marktbeobachtung.admin.ch](http://www.marktbeobachtung.admin.ch) zum Download bereit. Auf Wunsch können Sie sich den Bericht auch per E-Mail zustellen lassen. Bestellung elektronisch unter <https://www.blw.admin.ch/blw/de/home/markt/marktbeobachtung/bestellformular-fuer-abonnemente.html> oder schriftlich mit untenstehenden Talon. Wir bitten Sie, diesen vollständig auszufüllen und per Post (BLW Fachbereich Marktanalysen, Mattenhofstrasse 5, 3003 Bern) oder Fax (058 462 20 90) an uns zurückzusenden.

Publikation	Periodizität	Anmelden	Abmelden
Alle Marktberichte und -zahlen		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Land- und Ernährungswirtschaft	vierteljährlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Bio	monatlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Milch	monatlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Fleisch	monatlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Eier	halbjährlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Früchte und Gemüse	monatlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Konsumentenpreise Früchte und Gemüse Detailhandel	wöchentlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Kartoffeln	vierteljährlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Getreide	jährlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktzahlen Brot und Getreide	vierteljährlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Futtermittel	jährlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktzahlen Futtermittel	vierteljährlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Ölsaaten	jährlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktzahlen Ölsaaten	halbjährlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### Meine Adresse (bitte vollständig ausfüllen):

Firma, Organisation		
Name	Vorname	
Strasse	PLZ	Ort
E-Mail	Telefon	

Zu Haftung, Datenschutz, Copyright und Weiterem siehe:  
[www.disclaimer.admin.ch](http://www.disclaimer.admin.ch)

Quelle Themenbilder S. 1, 5 – 10:  
[www.pixabay.com](http://www.pixabay.com) (7. April 2017)